

Erfahrungsbericht Erasmus+-Praktikum - Spital Thun, Schweiz

Eckdaten

- **Zielland:** Schweiz
- **Zeitraum:** 17.11.2025 – 09.03.2026
- **Einrichtung:** Spital Thun (STS AG)
- **Fachrichtung:** Orthopädie & Viszeralchirurgie
- **Studiengang:** Humanmedizin - Student im Praktischen Jahr (Unterassistent)

Vorbereitung

Für mein chirurgisches Tertial im Praktischen Jahr hatte ich mir zum Ziel gesetzt, die klinische Ausbildung in der deutschsprachigen Schweiz kennenzulernen. Die Schweiz genießt einen hervorragenden Ruf für praxisnahes Teaching. Meine Suche umfasste zahlreiche Kliniken, wobei das Spital Thun durch eine sehr kurzfristige Zusage überzeugte. Ein entscheidender Faktor war die Nähe zu Visp im Wallis, wo meine Freundin zeitgleich ihr Tertial absolvierte.

Die Organisation der Unterkunft verlief unproblematisch, da das Spital eine Personalwohnung zur Verfügung stellte. Diese lag nur zwei Gehminuten vom Spital entfernt, war gemütlich und voll ausgestattet.



Abendlicher Blick auf das Alpenpanorama in Thun am Bahnhof

Durchführung

Mein Alltag war geprägt von der Rotation zwischen Orthopädie und Viszeralchirurgie. Ich assistierte regelmäßig im OP, hielt Haken und führte eigenständig Wundverschlüsse durch. Zudem erstellte ich Diagnoselisten für die Patientenaufnahme. In der Notaufnahme half ich bei der Versorgung zahlreicher Skiunfälle aus dem Zweisimmental.

Die Teamdynamik war zweigeteilt: In der Orthopädie herrschte eine flache Hierarchie und ein kollegialer Umgang. In der Viszeralchirurgie war die Stimmung hingegen angespannt, geprägt durch einen teils cholerischen Führungsstil der Chefetage. Die Sprachbarriere des Berner Dialekts war sehr herausfordernd, diese überwand ich jedoch durch tägliches Zuhören in den Morgenrapporten, Visiten und alltäglichen Gesprächen.



Panorama am Thunersee mit Blick auf Eiger, Mönch und Jungfrau.

Alltag und Freizeit

Dank der Generalabonnement-Monatskarte war ich extrem mobil und durfte viele Städte und Regionen der Schweiz kennenlernen. Ich verbrachte viel Zeit beim Skifahren in mehreren Skigebieten, darunter Saas-Fee und Zermatt. Thun selbst bot mit seinen Schlössern und Cafés einen idealen Ausgleich zum Klinikalltag und ist vor allem bei gutem Wetter eine sehr lebenswerte Stadt. Außerdem ergeben sich in der Umgebung viele Möglichkeiten zum Langlaufen, Velo fahren, Joggen, Wandern und Klettern. Dank des Erasmus+-Stipendiums waren die höheren Lebenshaltungskosten gut zu bewältigen.



Panorama auf der Belalp mit Blick aufs Matterhorn

Evaluation

- **Beste Erfahrung:** Die Natur - wir erlebten atemberaubende Wanderungen mit fantastischer Tierwelt und unglaublichen Panorama-Blicken und traumhaften, sonnigen Skitagen.
- **Schlechteste Erfahrung:** Das angespannte Arbeitsklima in der Viszeralchirurgie aufgrund des Führungsstils der Chefetage erschwerte den Großteil des klinischen Alltags und meinen Lernfortschritt.

Fazit

Das Tertial war eine prägende Zeit. Trotz der Kritik an der Viszeralchirurgie würde ich das Praktikum aufgrund der Lage und Möglichkeiten sowie der orthopädischen Ausbildung weiterempfehlen. Außerdem strebe ich danach, mit diesen wertvollen Erfahrungen mein Berufsleben in der Schweiz zu beginnen, und habe mich bereits in diversen Spitälern beworben.



Steinböcke beim Bergsteigen